

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 10. Juli 1956

Blatt 1372

## Rinderhauptmarkt vom 9. Juli

=====

10. Juli (RK) Unverkauft vom Vormarkt: Inland: 2 Ochsen, 7 Stiere, 33 Kühe; Jugoslawien: 1 Stier, 34 Kühe; Ungarn: 10 Kühe; Summe 87.

Neuzufuhren Inland: 221 Ochsen, 214 Stiere, 537 Kühe, 89 Kalbinnen, Summe 1061. Neuzufuhren Ungarn: 16 Stiere, 70 Kühe, Summe 86. Neuzufuhren Jugoslawien: 9 Stiere, 200 Kühe, Summe 209. Neuzufuhren Rumänien: 166 Kühe. Gesamtauftrieb: 223 Ochsen, 247 Stiere, 1050 Kühe, 89 Kalbinnen, Summe 1609.

Verkauft: 191 Ochsen, 222 Stiere, 924 Kühe, 88 Kalbinnen, Summe 1425. Unverkauft: 32 Ochsen, 25 Stiere, 61 Kühe, 1 Kalbin aus dem Inlandauftrieb, ferner 18 jugoslawische Kühe, 19 ungarische Kühe und 28 rumänische Kühe.

Preise: Ochsen 10.- bis 11.50, extrem 11.60 bis 12.- (34 Stück); Stiere 10.- bis 12.-, extrem 12.10 bis 12.40 (19 Stück); Kühe 7.50 bis 10.-, extrem 10.10 bis 10.50 (38 Stück); Kalbinnen 10.- bis 11.90, extrem 12.- bis 12.40 (8 Stück); Beinlvieh Kühe 6.30 bis 8.-; Beinlvieh Ochsen und Kalbinnen 8.80 bis 10.- S.

Bei ruhigem Marktverkehr ermäßigte sich der Durchschnittspreis pro Kilogramm bei Ochsen um 6 Groschen, bei Stieren um 8 Groschen, bei Kühen um 23 Groschen und erhöhte sich bei Kalbinnen um 10 Groschen. Beinlvieh verbilligte sich bis zu 30 Groschen.

Die Durchschnittspreise für inländische Rinder betragen

./.

10. Juli 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1373

demnach: Ochsen 10.74, Stiere 11.19, Kühe 8.44, Kalbinnen 10.91. Ungarische Stiere notierten von 10.50 bis 11.70, ungarische Kühe 7.50 bis 8.80, jugoslawische Stiere 9.60 bis 11.50, jugoslawische Kühe 6.30 bis 10.--, rumänische Kühe 7.50 bis 9.70 S.

- - -

#### Rundfahrt "Neues Wien"

=====

10. Juli (RK) Donnerstag, 12. Juli, Route II mit Besichtigung verschiedener Wohnhausanlagen im 13, 14. und 15. Bezirk, insbesondere des Hugo Breitner-Hofes mit Kindergarten und Hort sowie der Heimstätte für alte Menschen in der Auhofstraße.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

#### Personalmeldungen

=====

10. Juli (RK) Anlässlich ihrer Versetzung in den Ruhestand hat heute der Wiener Stadtsenat dem Oberstadtbaurat Dipl. Ing. Robert Kutschera den Titel Senatsrat und den Amtsräten Friedrich Becker und Franz Rösler den Titel Oberamtsrat verliehen.

- - -

Wiener Sommerprogramm 1956  
 =====

Donnerstag, 12. Juli:

Theater:

Volksoper: Cole Porter: "Kiss me, Kate"

Volkstheater: Peter Blackmore: "Miranda"

Theater in der Josefstadt: Gilbert, Sauvajon und Wendt:  
 "Politik und Liebe"

Raimundtheater: "Paris bei Nacht" - (Gastspiel der welt-  
 berühmten Revue "Lido"-Paris)

Musik:

16.30 bis 19.30 Uhr und 20. bis 22.30 Uhr Wiener Musik im  
 Kursalon, Stadtpark: Salonorchester unter der  
 Leitung von Kapellmeister Josef Weihovsky.

17.30 Uhr Herderpark, Wien 11: Konzert der Feuerwehr-Kapelle.

17.30 Uhr Theresienpark, Wien 12: Konzert der Gaswerk-Kapelle.

17.30 Uhr Kongresspark, Wien 16: Konzert der E-Werk-Kapelle.

Ausstellungen:

"Querschnitt 1956". Wiener Secession, 1, Friedrichstraße 12,  
 9 bis 17 Uhr.

"F.A. Maulbertsch und die österreichische Barockkunst im Jahr-  
 hundert Mozarts". Albertina, 1, Augustinerstraße 1,  
 10 bis 14 Uhr.

"Wiener Malerei und Sonderschau Oskar Kokoschka".  
 Historisches Museum der Stadt Wien, 1, Neues Rathaus,  
 9 bis 18 Uhr.

"Römische Ruinenstätte". 1, Hoher Markt 3, 9 bis 13 Uhr.

"Schubert Museum", 9, Nußdorfer Straße 54, 9 bis 16 Uhr.

"Schuberts Sterbezimmer", 4, Kettenbrückengasse 6, 9 bis 16 Uhr.

"Haydn-Museum", 6, Haydngasse 19, 9 bis 16 Uhr.

- "Mozart-Erinnerungsraum". 1, Domgasse 5, 9 bis 16 Uhr.
- "Beethoven-Erinnerungsraum". 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr.
- "Stifter Museum". 1, Mölker Bastei 8, 9 bis 16 Uhr.
- "Weltliche und Geistliche Schatzkammer", Hofburg, Schweizerhof, Säulenstiege, 15 bis 20 Uhr.
- "Kunsthistorisches Museum". 1, Maria Theresien-Platz, 10 bis 15 Uhr.
- "Österreichisches Museum für Völkerkunde". 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr.
- Naturhistorisches Museum. 1, Maria Theresien-Platz, 9 bis 13 Uhr
- Waffensammlung - Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österreichischer Kultur, 1, Neue Burg, Heldenplatz, 10 bis 13 Uhr.
- Niederösterreichisches Landesmuseum. 1, Herrengasse 9, 9 bis 17 Uhr.
- "Europäisches und asiatisches Kunstgewerbe". 1, Stubenring 5, Österreichisches Museum für angewandte Kunst, 9 bis 16 Uhr.
- "Mozart - Werk und Zeit". 1, Josefsplatz 1, Österreichische Nationalbibliothek, Prunksaal, 10 bis 18 Uhr.
- "Plastiken im Stadtpark" - Freilichtausstellung. 3, Stadtpark, Wientalpromenade.
- "Heeresgeschichtliches Museum". Arsenal, 10 bis 17 Uhr.
- "Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst",  
"Österreichisches Barockmuseum". 3, Rennweg 4 und 4a, Österreichische Galerie, Unteres Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Österreichische Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts".  
3, Prinz Eugen-Straße 27, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Johann Peter Krafft - 1780 bis 1856". 3, Prinz Eugen-Straße 27, Österreichische Galerie, Oberes Belvedere, 10 bis 16 Uhr.
- "Wagenburg", 13, Schloß Schönbrunn, 10 bis 17 Uhr.
- Technisches Museum, 14, Mariahilfer Straße 212, 9 bis 13 Uhr.

Der Arkadenhof wird zu klein  
=====

Bei den ersten drei Konzerten 8.500 Besucher

10. Juli (RK) Die ersten drei Konzerte im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses brachten Rekord-Besucherziffern, wie sie in früheren Jahren nur selten erzielt wurden.

Unzählige Anfragen schon während der Wiener Festwochen, wann denn die beliebten Konzerte im Arkadenhof wieder beginnen, haben das Kulturamt bewogen, in dem großen Raum des Arkadenhofes bis zur Grenze des Erlaubten (auch der Arkadenhof unterliegt wie jeder andere Konzertraum den baupolizeilichen Bestimmungen) Sesseln aufzustellen. Wie notwendig diese Maßnahme war, haben die ersten Konzerte bewiesen: bei drei Voranstaltungen wurden nahezu 8.500 Eintrittskarten ausgegeben und trotzdem konnten zahlreiche Konzertinteressenten abends keinen Einlaß mehr finden.

Die Popularität der Konzerte ist so groß geworden, daß auch Ausländer, die nur kurzfristig in Wien sind und sich die Karten nicht rechtzeitig besorgen ließen, abends enttäuscht vor verschlossenen Toren standen. Das Kulturamt weist daher neuerlich darauf hin, daß für sämtliche Arkadenhof-Konzerte Eintrittskarten im Vorverkauf beim Rathausportier (Eingang Lichtenfelsgasse) erhältlich sind und nur die restlichen Karten eine Stunde vor Beginn des Konzertes an der Abendkassa verkauft werden. Das Kulturamt richtet an alle Hotel- und Pensionsbetriebe die Bitte, ihren ausländischen Gästen, die am Besuch der Konzerte interessiert sind, durch zeitgerechte Bestellung Karten zu sichern.

Das nächste Konzert findet morgen Mittwoch, den 11. Juli, statt. Es wird vom Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft unter Leitung von Wolfgang Gabriel ausgeführt. Auf dem Programm stehen die Symphonie Nr. 55 von Joseph Haydn, die Serenade für Streichorchester, op. 6, von Josef Suk, das Scherzo aus der Serenade in memoriam Robert Fuchs von Franz Hasenöhrle und die 5. Symphonie von Franz Schubert.

Neun neue städtische Wohnhausanlagen mit 1.028 Wohnungen  
=====

10. Juli (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller referierte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die Entwürfe und die Kosten für neun neue städtische Wohnhausanlagen mit zusammen 1.028 Wohnungen und 25 Geschäftslokalen. Die Gesamtkosten werden mit 105,7 Millionen Schilling angenommen. Von diesem Betrag sollen heuer noch mehr als 24 Millionen Schilling verbraucht werden. Über die entsprechenden Baubewilligungen referierte der Amtsführende Stadtrat für Baubehördliche Angelegenheiten Lakowitsch.

Über die neuen Wohnhausprojekte wird der Wiener Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung, die Freitag dieser Woche stattfindet, endgültig zu entscheiden haben. Nach der Zustimmung durch den Wiener Gemeinderat wird sofort mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Es handelt sich um folgende Baustellen: 3. Bezirk, Hainburger Straße - Leonhardgasse, 267 Wohnungen, fünf Geschäftslokale mit Werkstätten, ein Gasthaus. 10. Bezirk, Tolbuchinstraße - Migerkastraße - Leobgasse, 135 Wohnungen, zwei Geschäftslokale. 14. Bezirk, Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 89, 14 Wohnungen. 15. Bezirk, Turnergasse - Herklotzgasse, 19 Wohnungen, zwei Geschäftslokale. 17. Bezirk, Güpferlingstraße - Zeillergasse - Paschinggasse - Lascygasse, 98 Wohnungen, eine Heimstätte für alte Leute mit weiteren fünf Wohnungen, zwei Geschäftslokale. 18. Bezirk, Czartoryskigasse - Schöffelgasse - Wiclemansgasse - Alsegger Straße, 66 Wohnungen, ein Geschäftslokal, eine Trafostation. 19. Bezirk, Schogargasse - Billrothstraße, 224 Wohnungen, fünf Ateliers, 11 Geschäftslokale mit Magazinen, ein Traforaum. 20. Bezirk, Engerthstraße 132, 20 Wohnungen. 23. Bezirk, Mauer, Johann Hörbiger-Gasse - Friedensgasse - Anton Potzold-Gasse, 180 Wohnungen, zwei Geschäftslokale, zwei Werkstätten, eine Unterkunft für die städtische Straßenpflege, eine Trafostation.

In all diesen städtischen Wohnhausbauten werden selbstverständlich auch Abstellräume für Kinderwagen und Motorräder und Einstellplätze für Personenkraftwagen geschaffen werden.

Gehrte Redaktion!

=====

Montag, den 16. Juli, findet um 9 Uhr im Stadtsenats-  
sitzungssaal des Wiener Rathauses die Besprechung des Winter-  
fahrplanes 1956/57 der Österreichischen Bundesbahnen statt.  
Bei der Besprechung werden alle interessierten Wiener und  
niederösterreichischen Ämter und Behörden vertreten sein.  
Auch der Presse soll Gelegenheit gegeben werden, an der  
Sitzung teilzunehmen. Sie sind daher herzlich eingeladen,  
einen Vertreter Ihrer Redaktion zu der Fahrplanbesprechung  
Winter 1956/57 zu entsenden.

- - -

Sommerfest im Zentralkinderheim  
=====

10. Juli (RK) Am Samstag, dem 14. Juli, eröffnet das Zentralkinderheim eine neu adaptierte Kleinkinderabteilung. Außerdem werden auf den Spielwiesen des Heimes einige Ringelspiele, Rutschbahnen, Schaukeln usw. in Betrieb gesetzt. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Leitung des Zentralkinderheimes ein Sommerfest, bei dem auch die Kinder des Kinderheimes Pötzleinsdorf und des Erziehungsheimes Döbling mitwirken werden.

- - -

Gehrte Redaktion!  
=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, um 9.30 Uhr, eine Besichtigungsfahrt zu der Drucksteigerungsanlage Wiener Berg der Wiener Wasserwerke stattfindet. Treffpunkt vor dem Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

- - -

Besuch aus Tel Aviv  
=====

10. Juli (RK) Der stellvertretende Bürgermeister von Tel Aviv, Abraham Boyar, weilt gegenwärtig in Wien, um verschiedene Einrichtungen unserer Stadtverwaltung kennenzulernen. Bürgermeister Boyar wurde heute vormittag von Bürgermeister Jonas in seinem Arbeitszimmer im Wiener Rathaus empfangen. Im Anschluß daran stattete der israelische Gemeindefunktionär den Stadträten Resch, Koci und Thaller Besuche ab. Morgen wird er die Wiener Märkte besichtigen.

- - -

Erzbischof Dr. König besuchte Bürgermeister Jonas  
=====

10. Juli (RK) Anlässlich der Übernahme seines neuen Amtes stattete der Erzbischof von Wien, Dr. König, heute Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus einen Besuch ab. Der Bürgermeister empfing seinen hohen Gast im Arbeitszimmer. Erzbischof Dr. König gab dem Wunsche nach guter Nachbarschaft und guter Zusammenarbeit Ausdruck. Bürgermeister Jonas wünschte dem neuen Wiener Erzbischof bei seiner Tätigkeit viel Erfolg.

- - -

Betriebsaktionen-Verbotsgesetz eingebracht  
=====

10. Juli (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten Afritsch hat heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung den Entwurf eines Betriebsaktionen-Verbotsgesetzes eingebracht. Mit diesem Gesetz wird die nicht gewerbsmäßige Verteilertätigkeit untersagt. Es sollen nicht nur Sammelbestellungen unterbunden werden, sondern auch die gelegentlich beobachtete Lagerhaltung von Waren. Es soll aber nicht nur der ohne Gewinnabsicht tätige Angehörige eines Betriebes bestraft werden, sondern selbstverständlich auch der Gewerbetreibende, der ja durch seine Bereitwilligkeit zur Warenlieferung die Abgabe der Sammelbestellung erst ermöglicht und aus der tatsächlichen Lieferung der bestellten Ware einen entsprechenden Gewinn erzielt.

Der Gesetzentwurf wird Freitag dieser Woche vom Wiener Landtag verabschiedet werden.

- - -

Wiederaufbau des Pavillons I im Franz Josef-Spital  
=====Stockwerksaufbau im Preyer'schen Kinderspital - Weitere Modernisierung des Floridsdorfer Krankenhauses

10. Juli (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, hat heute dem Wiener Stadtssenat drei Bauprojekte in städtischen Krankenhäusern unterbreitet, die zusammen 15,3 Millionen Schilling kosten werden. Es handelt sich vor allem um den Wiederaufbau des kriegszerstörten Pavillons I des Franz Josef-Spitals, in dem die in der Luzina befindliche Geburtshilfeabteilung und eine gynäkologische Abteilung, die sich gegenwärtig in einem anderen Teil des Franz Josef-Spitals befindet, untergebracht werden sollen. Der erste Stock des neuen Pavillons wird die Wöchnerinnen- und die Operationsstation, der zweite Stock die aseptische Operationsanlage, die Entbindungsräume, die Ärzteräume und alle erforderlichen Nebenräume enthalten. Im Erdgeschoß werden die gynäkologische Station, die Schwesternräume, eine elektrische Therapie, das Labor und eine septische Operationssaalanlage enthalten sein. Die Kosten für den Wiederaufbau des Pavillons I einschließlich der Abtragung des beschädigten Gebäudes werden neun Millionen Schilling betragen.

Weiter soll ein Trakt über der Infektionsstation des Preyer'schen Kinderspitals aufgebaut werden. Die Kosten dafür werden mit zwei Millionen Schilling angenommen.

Für die weitere Modernisierung des Floridsdorfer Krankenhauses hat der Wiener Gemeinderat bereits im vorigen Jahr 11,8 Millionen Schilling bewilligt. Der unter anderem vorgesehene Operationstrakt soll nun aber noch erweitert werden und auch verschiedene andere zusätzliche Verbesserungs- und Umbauarbeiten sind noch erforderlich. Aus diesem Grunde beantragte Vizebürgermeister Weinberger eine Krediterhöhung um 4,3 Millionen Schilling.

Die drei Spitalbauprojekte werden Freitag dieser Woche in der Sitzung des Wiener Gemeinderates behandelt werden.

Rechnungsabschluß 1954/55 und Wirtschaftsplan 1956/57 des  
=====

Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien  
=====

10. Juli (RK) Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, hat heute in einer gemeinsamen Sitzung des Stadtsenates und des Finanzausschusses den Rechnungsabschluß 1954/55 und den Wirtschaftsplan 1956/57 des Landwirtschaftsbetriebes der Stadt Wien und der Schloß- und Gebäudeverwaltung Laxenburg eingebracht. Diese beiden Geschäftstücke stehen auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Wiener Gemeinderates, die Freitag dieser Woche stattfindet.

-- -- --

Große Kabelbauten für den neuen Südbahnhof  
=====

Beschleunigte Auswechslung von Gasleitungsrohren

10. Juli (RK) Anlässlich des Neubaus des Südbahnhofes müssen heuer noch umfangreiche Kabelumlegungen und der Austausch von Kabelleitungen auf größere Querschnitte vorgenommen werden. Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, beantragte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates für diese Arbeiten 7,8 Millionen Schilling. Es müssen nicht allein am Wiedner Gürtel zwischen Südtiroler Platz und Prinz Eugen-Straße, im Schweizer Garten und am Columbusplatz umfangreiche Arbeiten durchgeführt werden. So muß zum Beispiel auch ein Hochspannungskabel vom Umspannwerk Favoriten zum neuen Südbahnhof gelegt werden.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger beantragte sodann einen Betrag von sieben Millionen für die zusätzliche und damit beschleunigte Auswechslung von Gasrohren. Dazu teilte er mit, daß in der strengen Frostperiode des vergangenen Winters die Zahl der Gasrohrgebrechen sehr zugenommen hat. Durch das Frieren des

Erdreiches in größeren Tiefen kam es zu Bewegungen und Setzungen des Untergrundes, wodurch die Rohrleitungen außergewöhnlich beansprucht wurden. Es werden ständig die Leitungen ganzer Straßenzüge ausgewechselt. Schon in den letzten fünf Jahren wurden jährlich etwa 12.000 bis 31.000 Meter Gasrohre erneuert. Durch das sprunghafte Ansteigen des Gaskonsums hat sich ferner die Notwendigkeit ergeben, Rohre, deren Querschnitt zu eng ist, gegen größere auszuwechseln.

Ferner werden in dem Siedlungsgebiet Wienerfeld-West auf Ersuchen des Siedlungsvereines "Altmannsdorf-Hetzendorf" und des "Interessenverbandes der Heimatvertriebenen" Kabel gelegt, an die etwa 780 neu zu errichtende Wohnungen angeschlossen werden. Hierfür werden etwa 2,75 Millionen Schilling erforderlich sein.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger beantragte auch noch 8,5 Millionen Schilling als Nachtragskredite für bereits im Bau befindliche Projekte der Wiener Stadtwerke, so für die Erneuerung der Schaltanlage im Umspannwerk Lobau, für die Anschaffung und Aufstellung von Gleichrichtern samt Umspannern und Schaltanlagen in verschiedenen Unterwerken, für die Anschaffung und Aufstellung von Gleichrichtern samt Schaltanlage im Unterwerk Floridsdorf, für den Ausbau des Umspannwerkes Nord, für den Ausbau der Leitungsnetze und für Restzahlungen aus Investitionen früherer Jahre.

Alle angeführten Geschäftsstücke stehen auf der Tagesordnung der am Freitag dieser Woche stattfindenden Sitzung des Wiener Gemeinderates.

- - -

#### Schweinehauptmarkt vom 10. Juli

=====

10. Juli (RK) Neuzufuhren: Inland: 5763; Ungarn 481 Stück, Gesamtauftrieb: 6244. Alles verkauft.

Preise: Extremware 14.- S; 1. Qualität 13.90 bis 14.- S; 2. Qualität 13.20 bis 13.80 S; 3. Qualität 13.- bis 13.10 S; Fuchten 11.80 bis 13.- S; Altschneider 10.50 bis 11.50 S. Bei Qualitätsverschlechterung erhöhte sich der Durchschnittspreis um 3 Groschen pro Kilogramm. Er beträgt demnach 13.66 S. Ungarische Schweine notierten von 13.50 bis 13.90 S je Kilo.

- - -

Entschädigung für Besetzungsschäden nur an Private?  
=====Städtebund protestiert gegen ungerechte Behandlung der Gemeinden

10. Juli (RK) Das Finanzministerium hat soeben dem Österreichischen Städtebund den neuen Entwurf eines Besetzungsschädengesetzes übermittelt. Das Gesetz regelt die finanzielle Entschädigung für Schäden, die während der Besetzungszeit von den Besatzungsmächten verursacht wurden. Der neue Gesetzentwurf sieht, wie die bisherigen Entwürfe, keine Entschädigung für Gebietskörperschaften, also für Städte und Gemeinden vor. Der Österreichische Städtebund hat schon anlässlich der Begutachtung der früheren Entwürfe, in denen diese Bestimmung gleichfalls enthalten war, wiederholt dagegen protestiert, daß wohl für Schäden am Privateigentum Entschädigungen bezahlt werden sollen, nicht aber für Besetzungsschäden, die die Gemeinden erlitten haben. Gerade die Städte und Gemeinden haben ja neben den vielen Unannehmlichkeiten, welche eine jahrelange Besetzung mit sich bringt, die meisten Besetzungsschäden zu verzeichnen. Diese berechtigten Proteste haben jedoch bisher bedauerlicherweise kein Gehör gefunden, obwohl die Haager Landkriegsordnung aus dem Jahre 1913 das Eigentum der Gemeinden dem Privateigentum gleichstellt und auch das Parlament der Deutschen Bundesrepublik den Gemeinden den Anspruch auf Entschädigung zugestimmt hat.

- - -